

Frühling 2019

Tips

**total.
regional.**

Foto: Jasko

BAUEN & WOHNEN

in Kirchdorf

Die wichtigsten Tipps für die Planung,
den Hausbau und viele Wohnideen

- Planung und Beratung
- Boden, Grund und Garten
- Bauen
- Technik
- Wohnen und Leben

UMFRAGE

Suche nach dem passenden Zuhause ist mühsam und dauert oft Jahre

ÖÖ. Neun von zehn Österreichern sind in ihrem Leben bereits umgezogen. Die Suche nach dem passenden Zuhause wird aber als mühsam und aufwändig empfunden und dauert manchmal mehrere Jahre.

Laut einer Umfrage von Immobilien Scout 24 unter 500 Personen bezieht jeder zehnte Österreicher pro Jahr ein neues Zuhause. Die Befragten siedeln aber nicht gerne um. Ein Viertel sucht zwischen ein und fünf Jahren nach einer neuen Immobilie. 92 Pro-

zent sind in ihrem Leben bereits mindestens einmal umgezogen. Interessant dabei ist, dass Frauen etwas häufiger umziehen als Männer.

Mietwohnungen gefragt

Mehr als die Hälfte der Befragten suchten bei ihrer letzten Immobiliensuche nach einer Mietwohnung, elf Prozent nach einer Eigentumswohnung und 22 Prozent nach einem Haus. 14 Prozent der Befragten haben noch nie nach einer Immobilie gesucht. Das Finden der passenden Immobilie dauert oft länger als geplant. Nur

etwa jeder Fünfte gibt an, weniger als einen Monat nach seinem neuen Zuhause gesucht zu haben. Für weitere zwanzig Prozent war die Immobiliensuche nach zwei Monaten beendet. Ein weiteres Drittel hat binnen eines Jahres eine neues Zuhause gefunden. Ein Viertel suchte mehr als ein Jahr. Bei acht Prozent dauerte die Suche nach der Traumimmobilie über fünf Jahre.

Männer sind schneller

Männer sind bei der Wahl der richtigen Immobilie schneller als Frauen. Für ein Viertel der Män-

ner ist die Suche nach vier Wochen beendet (Frauen 16 Prozent). Die Hälfte der Immobiliensuchenden hat nach ein bis drei Besichtigungen die richtige Immobilie gefunden. Ein weiteres Drittel hat bis zur Entscheidung zwischen vier und sechs Wohnungen bzw. Häuser besichtigt. Immerhin 16 Prozent haben sieben und mehr Objekte verglichen. Klar ist außerdem, dass mehr als ein Drittel der Befragten, die Immobiliensuche als aufwändig empfindet. Nur sechs Prozent finden die Suche nach dem neuen Zuhause gar nichtmühsam. ■



Nicht immer ist die Suche nach der richtigen Immobilien einfach, manche suchen über fünf Jahre nach ihrem neuen Traumzuhause.

Bild: Volker Weithold

WOLFSEGGER
IMMOBILIEN

▲ Reibensteinstrasse 10 ▲ A-4591 Molln

ARMIN WOLFSEGGER
Immobilienmakler

Telefon: +43 (0) 676 / 961 61 58
E-Mail: info@immobilien-wolfsegger.at
Web: www.immobilien-wolfsegger.at



MEHRFAMILIENWOHNHAUS / ANLAGEOBJEKT / 3 Wohneinheiten
WARTBERG/KREMS, Top-Standard, viele tolle Extras, hochwertige Ausstattung, Solar- u. Photovoltaikanlage, Gas-Fernwärmeheizung+Kachelöfen, minimale Betriebskosten, 3-fach Fensterverglasung, Wohnfläche ca. 256 m², Wohn-,Nfl. UG ca. 128 m², Gfl. ca. 985 m², 2 Doppelgaragen

HWB 59,3 kWh/ m².a Kl. C



BÜRORÄUME - ZUVERMIETEN
WINDISCHGARSTEN, Zentrumslage, 4 Räume, vielseitig nutzbar, z.B. Praxis, Studio, Gewerbefläche und dergl., ca. 88 m²

HWB 142 kWh/m².a Kl. D



WALDGRUNDSTÜCK
MOLLN, Fläche ca. 2,6 ha, Exposition NO – Ost, mit Forststraße erschlossen, von dieser mit Traktor und Seilwinde zu bewirtschaften.

HAUSBAU

Nützliche Tipps rund um die Suche nach dem perfekten Grundstück

ÖÖ. Bevor man mit dem Hausbau beginnt, braucht man natürlich auch einen passenden Baugrund. Auf der Suche danach gibt es viele Dinge zu beachten.



Bei der Suche nach dem richtigen Baugrund gibt es vieles zu beachten. Foto: Wodicka

Die Infrastruktur spielt eine große Rolle bei der Wahl des optimalen Bauplatzes. Die Entfernung zum Arbeitsplatz, die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, Supermärkte, Ärzte und eventuell Schulen sollte unbedingt beachtet werden. Ist der richtige Ort erstmal gefunden, kann man sich neben Immobilienportalen auch direkt bei Gemeinden, Maklern oder Banken über verfügbare Baugründe informieren. Über an-

stehende Versteigerungen geben Gerichte Auskunft. Zusätzlich sollte man Folgendes beachten: Nicht auf jedem Grundstück darf gebaut werden. Ob am Wunschgrund ein Hausbau überhaupt möglich ist, weiß das zugehö-

rige Gemeindeamt. Dort liegen nämlich Flächenwidmungs- und Bebauungspläne auf. Diese informieren außerdem über künftige Bauvorhaben. So erfährt man zum Beispiel, ob in der Nähe weitere Bauprojekte geplant sind.

Achtung: Im Altlastenverzeichnis auf dem Gemeindeamt erfährt man laut Immobilienscout 24, ob am Baugrund früher mal zum Beispiel eine Müllhalde war, der Boden könnte dann nämlich geschädigt sein. Auch die Höhe des Grundwasserspiegels ist wichtig. Ist dieser zu hoch, kann es zu Wasserschäden im Haus kommen.

Versteckte Zusatzkosten

Felsiger Untergrund erschwert den Kellerbau, sumpfiger Untergrund muss trockengelegt werden. All das hat natürlich hohe Zusatzkosten zur Folge. Auch eine Hanglage sorgt für weitere Kosten durch notwendige Stützmauern, Stiegen oder Rampen. ■

PREISVERGLEICH

Günstiges Bauland

ÖÖ. Die Preisspanne für Grundstückspreise ist in Oberösterreich groß. Ein Vergleich lohnt sich.

Die Quadratmeter-Grundstückspreise für ganz Österreich findet man im Internet unter www.bodenpreise.at. Jeder kann sich dort kostenlos informieren. Die Plattform gibt Auskunft über den mittleren Bauland-, und Grünlandpreis pro Quadratmeter und Gemeinde. Weiters findet man Infos über die Gemeinde wie Einwohnerzahl und Fläche. In der Schnellansicht der Website ist zu erkennen, dass in Oberösterreich die Grundstückspreise im Raum Linz und im Seengebiet am höchsten sind. 302,33 Euro kostet der Quadratmeter Bauland in der Gemeinde Leonding, in Linz ist er etwas billiger mit 250,01 Euro pro Quadratmeter. Fast so hoch wie in der Landeshauptstadt

ist der Baugrund in der Gemeinde Unterach am Attersee (Bezirk Vöcklabruck) mit durchschnittlich 245,87 Euro pro Quadratmeter. Wer sich etwa in Gmunden einen Baugrund kaufen will, zahlt dort durchschnittlich 210,13 Euro pro Quadratmeter. Deutlich billiger ist Bauland in den Bezirken Rohrbach, Grieskirchen und Schärding. In der Gemeinde Enzenkirchen im Bezirk Schärding ist ein Quadratmeter Bauland um preiswerte 17,14 Euro zu haben.

Günstiger Baugrund

Ein Vergleich: Kauft man in Enzenkirchen ein Grundstück mit 1.000 Quadratmetern, so erhält man zum selben Preis in Leonding nur rund 57 Quadratmeter. Günstigen Baugrund gibt es auch im benachbarten Waldviertel. So zahlt man in Bärnkopf (Bezirk Zwettl) einen Quadratmeterpreis von rund 16,75 Euro. ■

Wir geben Ihren Träumen ein Zuhause !



4614 Marchtrenk, Haus 1616/2167



Open House Sa. 9. März 10:00 - 12:00 Uhr
mitten im Zentrum - ca. 145m² Wfl.,
 2 getrennt begehbare Wohneinheiten
 KP: € 248.000,- HWB: 360/G
 Klaus Unterweger 0676 - 846 126 716

4560 Kirchdorf, Wohnung 1616/1985



Wohnen und Leben im Sternpark
 ca. 52m² bis 123m² Wfl, Tiefg., Lift
 KP: ab € 153.039,- HWB: 29/B
 Peter Graßegger 0676 - 846 126 723

Grassegger GmbH

Bader-Moser-Straße 17
 4563 Micheldorf
 T +43 7582 61 267
 office@remax-kirchdorf.at
 facebook.com/remax.kirchdorf

Sie überlegen den Verkauf Ihrer Immobilie?

Nutzen Sie die Möglichkeit sich vorab kostenlos und unverbindlich zu informieren!

RE/MAX
 Kirchdorf

4560 Kirchdorf, Haus 1616/2161



Haus der Vereine - eine Chance für Visionäre, ca. 480m² Wfl, ca. 1.000m² Gfl
 KP: € 400.000,- HWB: 183/E
 Gerhard Graßegger 0676 - 846 126 712

HAUSKAUF

Versteckte Kosten und rechtliche Fallen bei gebrauchten Immobilien beachten

ÖÖ. Eine gebrauchte Immobilie ist meist günstiger als ein Neubau. Wenn man das Wunschobjekt gefunden hat, sollte man aber nicht vorschnell den Kaufvertrag unterschreiben.

Der Hauskauf ist für die meisten Menschen die größte finanzielle Investition im Leben. Damit verbunden sind viel Arbeit, Verantwortung und laufende Reparaturen. Wenn man erst mal eine Immobilie in der engeren Auswahl hat, sollte man unbedingt den Zustand checken. Im Idealfall zieht man bei der Besichtigung einen Experten hinzu, oft gibt es nämlich versteckte Mängel und das Haus ist sein Geld nicht wert. Ratsam ist es auch, das Objekt mehrmals zu besich-



Ein altes Haus ist zwar billiger, oft gibt es aber versteckte Mängel.

Foto: Wodicka

tigen, um ein besseres Gefühl für die Akustik und die Infrastruktur zu bekommen. Auch im Gespräch mit Nachbarn kann man wichtige Dinge über die Immobilie erfah-

ren. Unbedingt verlangen sollte man den Energieausweis, um künftige Energieausgaben besser einschätzen zu können. Auch die rechtlichen Faktoren müssen

vor dem Kauf geklärt werden. Im Grundbuchauszug erfährt man neben dem Hauseigentümer auch vorhandene Belastungen und Dienstbarkeiten wie etwa ein Wegerecht. Falls eine Sanierung notwendig ist, sollte man klären, ob Denkmalschutz besteht. Bei einem notwendigen Umbau, ob dieser laut Bauordnung und Flächenwidmungsplan überhaupt erlaubt ist. Vor der Vertragsunterzeichnung ist es ratsam, einen Notar oder Anwalt hinzuzuziehen.

Mehr Geld einplanen

Nicht zu knapp kalkulieren sollte man bei der Finanzierung. Neben Sanierungs- und Umbaukosten kommen noch die Nebenkosten hinzu. Diese machen meist zehn bis 15 Prozent des Kaufpreises aus. ■

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung oder Ihr Grundstück verkaufen?

s REAL betreut persönlich Ihre Immobilie von der Bewertung bzw. Vermarktung bis zur Schlüsselübergabe.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches und kostenloses Beratungsgespräch.

Ihr seriöser Ansprechpartner bei allen immobilienfragen!



Astrid Sattlberger
M +43 664 8180938
astrid.sattlberger@sreal.at
s REAL Kirchdorf
Hauptplatz 18, 4560 Kirchdorf

BADSANIERUNG

Ein pflegeleichtes Bad

ENNS. Hygienischer und leichter zu reinigen ist das Bad oftmals nach einer umfassenden Badsanierung. Die Firma Aquanum aus Enns bietet ein System mit drei Millimeter dünnen Wandplatten. An diesen bleiben Kalk und Schimmel nicht haften, die Wände nach dem Duschen abzuziehen kann man sich dadurch komplett ersparen. Außerdem zeichnen hohe Widerstandsfestigkeit gegen Abrieb, Stoß und Verkratzen gute Wandplatten aus. Diese sind außerdem unempfindlich gegenüber haushaltsüblichen Chemikalien.



Foto: www.aquanum.at

Ein nahezu fugenloses Badezimmer

Einfachere Reinigung

Durch eine Duschtasse mit Hochzug wird ein dauerhaft dichtes System geschaffen, ohne wartungsintensiver Silikonfuge. Diese Duschtassen bestehen aus Kunststoff und natürlichem

Werkstoff. Diese Produkte sind außerdem umweltfreundlich, hygienisch, feuchtigkeitsbeständig und widerstandsfähig. Passiert doch einmal ein Missgeschick, können Kratzer, Dellen und sogar Bruchstellen problemlos ausgebessert werden. ■

Leichter reinigen nach der besonderen Badsanierung

ENNS. Umweltfreundlich, widerstandsfähig und vor allem leicht zu reinigen sind die Produkte der besonderen Badsanierung von aquanum.

Pflegeleichte Wände

Die Wände nach dem Duschen abziehen, das ersparen sich aquanum-Kunden durch die pflegeleichten Wandplatten, an denen Kalk und Schimmel nicht anhaften. Widerstandsfestigkeit gegen Abrieb, Stoß und Verkratzen zeichnen die Wandplatten aus. Unempfindlich gegenüber haushaltsüblichen Chemikalien, hygienisch und leicht zu reinigen ist ein großes Merkmal eines modernen Bades.

Pflegeleichte Duschtasse

Duschtassen aus Mineralwerkstoff bestehen aus Kunststoff und natürlichem Werkstoff. Sie sind komplett durchgefärbt und deshalb einfach zu reinigen und auf neuwertigem Stand zu halten. Kratzer, Dellen und sogar Bruchstellen können problemlos ausgebessert werden.

Pflegeleichte Verbindung

Ein dauerhaft dichtes System ohne wartungsintensiver Silikonfuge schafft eine Duschtasse mit Hochzug. Dadurch wird die gefährlichste Stelle in der Dusche, die Verbindung zwischen Duschtasse und Wand, zu einem dauerhaft dichtem System ohne wartungsintensiver Silikonfuge.

Großzügiger Schauraum

Mit der neuen Geschäftsfläche in Enns ist aquanum für die Zukunft gerüstet. Im gastfreundlichen Schauraum sind alle wichtigen Produkte ausgestellt und zum Greifen nahe. Eine große kreativ eingerichtete Wohlfühlzone unterstützt neue Gedanken und regt den Mut zum eigenen Geschmack an.

Erfahrenes Team

Mehr als 400 Bäder wurden vom erfahrenem Montageteam bereits vor der Unternehmensgründung saniert. Mit diesem Erfahrungsschatz gründete der Inhaber Martin Kaserer 2016 die aquanum gmbh. Mittlerweile wurden über 480



Duschtasse mit Hochzug ohne Silikonfuge durch Aquanum

neue Kunden gewonnen und die Belegschaft auf 10 engagierte Mitarbeiter aufgestockt. Bei aquanum findet jeder Interessent Bäder nach seinem Geschmack, pflegeleicht ist selbstverständlich. Im gastfreundlichen Ennser Schauraum von aquanum berät das geschulte Personal gerne über die verschiedenen Möglichkeiten.

Anzeige

aquanum gmbh

Ferdinand Porsche Straße 1
4470 Enns, Tel. 07223 22299

Schauraum Öffnungszeiten:

Di. 9:00 -13:00

Mi. & Fr. 13:00 - 17:00

Information: www.aquanum.at



aquanum

Die besondere Badsanierung



**BARRIEREFREIE
PLANUNG**



**24 STUNDEN
BADSANIERUNG**



**KOMPLETT-
ANBIETER**



**WENIG
SCHMUTZ & LÄRM**



**FAIRER
FIXPREIS**

Jetzt anrufen und **kostenlosen Beratungstermin**
bei Ihnen zuhause vereinbaren!

07223 22299 www.aquanum.at

GARTENPLANUNG

Experte: „Was will ich von meinem Garten – das muss ich wissen“

ÖÖ. Der Garten wird immer mehr zum zusätzlichen Wohnraum. Dementsprechend sollte er auch schon bei der Planung die gebührende Aufmerksamkeit bekommen.

Zuerst wurde das Haus geplant und gebaut. Anschließend – fast wie ein Nachgedanke – wurde der Garten angelegt. In Zeiten in denen der Wohnraum im Grünen immer mehr Bedeutung bekommt, ist diese Herangehensweise jedoch oft nicht mehr die richtige: „Wichtig ist, wenn ich in der Bauphase bin, dass ich da schon mit einem Gartengestalter rede, damit man das schon in den Ablauf mit einbeziehen kann“, rät Wolfgang Meier, Landesinnungsmeister-Stellvertreter der Gärtner und Floristen. So können die Arbeiten dort schon parallel mit dem Hausbau stattfinden. „Da kann man sich dann Geld sparen.“

Externes Wohnzimmer

Bevor man jedoch mit der konkreten Planung des Gartens beginnt, sollte man sich erst über-



Der Garten wird immer mehr zum Wohnzimmer im Grünen.

Foto: Weibold

legen, wie man den Garten später nutzen wird. „Was will ich von meinem Garten – das muss ich wissen“, erklärt der Profi. Er rät immer dazu, sich vorab Gedanken zu machen und eine Liste mit den konkreten Erwartungen und Wünschen zu schreiben. Auch auf die eigenen Lebensumstände sollte der Garten angepasst sein: „Natürlich muss man den Garten so planen, dass ich auch abchecke: ‚Wie viel Zeit investiere ich? Wie pflegeleicht oder intensiv darf er sein?‘ Auch ein wichtiges Thema:

Sind Kinder da, wenn ja, wie alt sind die Kinder.“ Denn während Erwachsene oft mit dem gemütlichen Feierabend auf der Terrasse zufrieden sind, ist für Kinder Platz zum Toben essentiell.

„Wasser im Garten ist auch ein Thema. Es muss nicht immer gleich ein Teich sein.“ So können auch Wasserspiele oder ein kleines Biotop für ein entspannendes Ambiente sorgen.

„In den letzten Jahren ist es ja so, das der Garten ein erweiterter Wohnbereich ist, sprich das

Grüne Wohnzimmer“, weiß der Experte, fügt jedoch hinzu: „Im Großen und Ganzen sind sogar mehrere Räume in einem Garten.“ Denn neben den klassischen Sitzplätzen und Terrassen haben oft auch Nutzgarten und Gemüsegarten einen fixen Platz. Sogar die Küche kann ins Freie wandern: Egal ob mit einem traditionellen Grillplatz oder einer modernen Outdoor-Küche.

Sicht- und Sonnenschutz

Verbringt man viel Zeit im Garten, sollte auch der Sichtschutz mit berücksichtigt werden. Sowohl im Bereich der Zäune als auch bei den Hecken gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten – auch abhängig vom Standort. Ebenso wichtig ist der Sonnenschutz.

„Es ist ganz wichtig, dass man das nicht husch-pfusch macht. Das sollte man sich gut überlegen. Ein Garten ist ja auch eine Investition. Der Garten ist nicht nur da zum Anschauen, er ist auch zum Genießen da und zum Erleben. Für mich ist ein Garten erst dann richtig gelungen, wenn ich heimkomme, ist für mich immer Urlaub.“ ■

ERDAUSHUB

Ges.m.b.H.

**Bagger- und
Transportunternehmen**

Leopold Ebner

4553 Schlierbach, Sauternstr. 2
Telefon 07582/83000, Fax Dw. 8
Mobil 0664/1618118

Email office@ebner-erdaushub.at
www.ebner-erdaushub.at

Professionelle Erdarbeiten

Wir bieten Ihnen umfangreiche Leistungen im Bereich Erdarbeiten an. Besonders haben wir uns auf Steinschichtung spezialisiert. Unsere kompetenten und gut ausgebildeten Mitarbeiter bedienen unsere Maschinen mit höchster Präzision und bestem Know-how.

Erfolgreich werben in der Tips-Welt

Brigitte Messing
Tel.: 0664/ 815 77 41
b.messing@tips.at

Ihre Beraterin für
■ Inserate
■ Beilagen und
■ Onlinewerbung



AUSWINTERN

Den Pool fit für die neue Badesaison machen

ÖÖ. Der Frühling naht – steigen die Temperaturen, steigt auch die Vorfreude auf die Poolsaison. Um den Pool richtig aus dem Winterschlaf zu holen, sollten einige Punkte beachtet werden.

„Fehler beim Auswintern des Pools können sich die ganze Badesaison über durch Störungen und Ärger rächen. Säumnisse oder unentdeckte Fehler können auch ganz schön ins Geld gehen“, erklärt Poolexperte Ralph Wyklicky (Hytek GmbH). Um am Pool Spaß und Freude zu haben, gilt es folgende Punkte zu beachten. Zu Beginn sollte die entfernte Winterabdeckung gereinigt und trocken verstaut werden. Poolüberdachung oder sonstige Abdeckung sollten ebenfalls gereinigt und kontrolliert werden.

Nachdem das Becken auf fünf bis zehn Zentimeter entleert ist, kann



Die Vorfreude auf die Poolsaison steigt. Bevor es losgehen kann, muss beim Auswintern des Pools aber manches beachtet werden.

Foto: Erwin Wodicka

mit dem Restwasser die Folie gereinigt werden, je nach Art der Verschmutzung mit dem passenden Reinigungsmittel.

Auf undichte Stellen prüfen

Die Folie sollte dabei optisch auf undichte Stellen, Dichtungen bei den Einbauteilen geprüft und eventuell die Rohre gespült werden. Im Anschluss das Becken komplett

entleeren und nachspülen. Achtung: Der Pool sollte maximal eine Stunde komplett leer sein. Vor dem Befüllen des Pools empfiehlt es sich, Algenverhütungsmittel anzuwenden. Nach der Montage der Leiter und der Überprüfung der Beleuchtung werden die Ablassöffnungen bei Filterpumpe, Filterkessel, Schwimmbadverrohrung und Gegen-schwimmanlage verschlossen, auch

der FI-Schutzschalter sollte geprüft werden. Nun kann das Schwimmbad langsam gefüllt werden, bei 30 Zentimetern Füllhöhe etwas Desinfektionsmittel zugeben.

Nun heißt es, die Poolpumpe in Betrieb zu nehmen – davor die Pumpe reinigen und mit Wasser füllen sowie einige Umdrehungen von Hand ohne Strom durchführen. Wenn der Pool bis über die Skimmermitte voll ist, Wasser abdrehen, Filter rückschöpfen, dann erst auf „Filtern“ schalten.

Pflegemittel nach Dosieranleitung einbringen, Achtung: niemals Präparate zugleich in einem Eimer mischen (pH-Minus darf nie in den Skimmer geleert werden, immer direkt aufgelöst ins Pool leeren).

Den Saison-Vorrat für Pflegemittel vor Kindern sicher aufbewahren, Zubehör kontrollieren und gegebenenfalls erneuern. Nun steht dem Badespaß nichts mehr im Wege. ■

WOHNRAUMERWEITERUNG

Der Wintergarten

ÖÖ. Ein Wintergarten kann je nach Bauart ein ganzjährig bewohnbares Zimmer sein – also ein Wohnwintergarten. Wird er nicht oder nur wenig beheizt, spricht man vom Kaltwintergarten. Dieser ist preisgünstiger und kann sich an sonnigen Wintertagen so weit aufheizen, dass man ihn ohne zu frieren benut-

zen kann. Der Kaltwintergarten ist einfach zu installieren, meist wird eine vorhandene Terrasse als Fundament verwendet. Bei der Konstruktion von Wintergärten ist der Anlehn-Wintergarten am weitesten verbreitet. Dabei handelt es sich um eine einfache Pultdachkonstruktion, die an das Haus angebaut wird. ■

ACHLEITNER

Baggerungen, Ried / Traunkreis

0 75 88 - 30 891

0664 - 50 47 167





Happy-pool

RELAX & WELLNESS

www.happy-pool.com

Exklusive
Schwimmanlagen
mit dem
ALL IN ONE - System
schnell und einfach
gebaut!

Genießen sie
diesen **Sommer**
am eigenen
Badestrand!

Schwimmbekken • Whirlpools • Infrarotkabinen • Saunen • Dampfbäder

RW Group Austria Produktions- und Handelsgesellschaft mbH

Grossendorf 66 • 4551 Ried im Traunkreis • Tel.: 07588/7400-0 • e-mail: office@happy-pool.com

GARTENGESTALTUNG

Wer jetzt plant, kann im Sommer genießen

Auch wenn es jetzt noch empfindlich kalt sein kann, darf ruhig schon von der kommenden Gartensaison geträumt werden.

Ein Staudenbeet, ein Pool oder ein netter Sitzplatz – egal, welches Projekt im Garten ansteht, die Planung sollte jetzt beginnen. Je früher die Wünsche klar sind, desto eher können sie verwirklicht werden. freiraum* Geschäftsführer und Gar-



Es wäre schade, den Pool erst in der Sommerhitze zu planen, wenn man eigentlich schon plantschen könnte.

Foto: www.freiraum.cc

tengestalter Richard Zauner kennt die Vorteile einer zeitigen Planung. Gerade weil draußen noch Ruhe zu herrschen scheint, ist drinnen Hochsaison für Gestalter, die sich voll auf ihre Aufgabe konzentrieren können. Bevor es an die Planung geht, sollten Gartenbesitzer über ihre Wünsche nachdenken und einen Blick nach draußen werfen. Solange Bäume, Sträucher und Stauden noch nicht austreiben, lässt sich die Struktur des Gartens am besten erkennen. ■

TERRASSE

Die Saison früher starten

Wer seine Terrasse vor Wind, Regen und kühlen Temperaturen schützt, kann die Terrassensaison schon im Frühling genießen. Eine Terrassenüberdachung eingedeckt mit Sicherheitsglas erhöht die Nutzbarkeit einer Terrasse wesentlich und kann zu einer exklusiven Wohlfühlzone – dem Glasgarten – ausgebaut werden. Seitlich eingebaute Ganzglas-Schiebeelemente gelten als optimale Lösung. ■



Glas-Elemente werten sowohl Terrasse als auch Balkon auf.

Foto: Singhuber

SCHÄDLINGSFRESSER Maulwurf im Garten

OÖ. Eine Wiese voller Erdhügel verdirbt vielen Gartenbesitzern die Freude am grünen Rasen. Auch wenn der Maulwurf ein nützliches Tier ist, will man ihn schnell wieder loswerden.

Maulwürfe zählen zu den Nützlingen, sie fressen Schädlinge wie Stechmückenlarven, Schnecken und Engerlinge. Allerdings werfen sie unschöne Erdhügel im Garten auf, das macht sie unbeliebt. Da der Maulwurf in Oberösterreich nicht unter Naturschutz steht, dürfte er laut Gesetz „bei einem besonderen Grund“ sogar gefangen und getötet werden.

Es gibt aber auch andere Wege, ihn wieder loszuwerden – wie Biologe Jürgen Plass vom Linzer Biologiezentrum weiß: „Da Maulwürfe einen sehr feinen Geruchssinn haben, legen sie großen Wert auf eine geruchsneutrale Umgebung. Man schüttet ein bis zweimal pro Woche etwas Sud aus zerkleinerten Holunderblüten und gepressten Knoblauchzehen in die Gänge des Maulwurfbaus. Dazu öffnet man die Maulwurfsgänge alle paar Meter. Das Tier wird sich bald ein neues Zuhause suchen.“ ■

Genießen Sie den Frühling auf **ihrer Terrasse**

» Glasgarten mit Schiebeelemente
- variabel verschiebbar



nach-
träglicher
BALKON
ANBAU

GELÄNDER » STIEGE » CARPORT
VERGLASUNGEN » WENDELSTREPE

Singhuber
EDELSTAHL

WOHNRAUMERWEITERUNG

Mit einem Wintergarten 365 Tage im Jahr den eigenen Garten genießen

OÖ. An kalten Tagen die Natur und den eigenen Garten genießen, das kann man am besten im Wintergarten. Je nach Bauart gibt es unterschiedliche Nutzungsweisen.

Ein Wintergarten kann je nach Bauart ganzjährig bewohnbares Zimmer sein – ein sogenannter Wohnwintergarten – oder er wird nicht oder nur wenig beheizt, so spricht man vom Kaltwintergarten. „Die Preise variieren je nach Ausstattung und Bauart stark und liegen im Bereich von 15.000 bis 100.000 Euro“, erklärt Waltraud Elmer, Mitarbeiterin beim Wintergartenanbieter Elmer aus Oberneukirchen. Auch der

preisgünstigere Kaltwintergarten kann sich an sonnigen Wintertagen soweit aufheizen, dass man ihn ohne zu frieren benutzen kann. Dieser ist einfacher zu installieren, meist wird eine bereits vorhandene Terrasse als Fundament verwendet. Unterschiede gibt es auch bei der Konstruktion. Am weitesten verbreitet ist der Anlehn-Wintergarten. Dabei handelt es sich um eine einfache Pultdachkonstruktion, die an das Haus angebaut wird.

Lichteinfall optimieren

Um den Lichteinfall zu optimieren, wird gerne ein Solarknick installiert – die vordere Hälfte des Dachs ist dabei stärker geneigt. Etwas komplizierter ist der



Foto: Elmer

Dieser Wohnwintergarten der Firma Elmer erstreckt sich über zwei Stockwerke.

Polygon-Wintergarten aufgebaut. Der mehreckige Grundriss erinnert an einen Pavillon. Er passt optisch gut zu Häusern mit ähnlich gestalteten Dachformen. Der Vorteil dieser Bauart: Lichteinfall und Wärmespeicherung sind

günstiger als bei einem rechteckigen Wintergarten. Am teuersten ist der Über-Eck-Wintergarten, denn hier sind die statischen Anforderungen höher. Dafür hat man hier den Garten am besten im Blick. ■

WG A
Fenster-Zentrum

**Qualität
in Aussicht**

Nutzen Sie Erfahrung, Qualität und erstklassige Montage von Ihrem Fensterfachpartner Walter Gruber.

Das Fenster-Zentrum mit großem Schauraum, optimaler Beratung, Planung und Montage. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin!
Kremsmünster – Telefon: 07583 / 82 52

www.wgfenster.at

ARCHITEKT

Ein transportables Haus am Teich

GRAMASTETTEN. Mit einer speziellen Besonderheit hat der Architekt Dietmar Hammerschmid von der Firma hpsa das Haus am Teich in Gramastetten geplant.

Die Grundlage auf der das Haus gebaut werden sollte war da: Ein großzügiges, grünes Grundstück aus den 70er-Jahren, mit einem idyllischen Schwimmteich. Dementsprechend stand bei der Planung des Hauses am Teich in Gramastetten eine Regel ganz klar im Vordergrund: Das Gebäude sollte sich nach den Gegebenheiten des Grundstücks richten und nicht umgekehrt.

Transportfähigkeit

Weil das Haus nur temporär genutzt werden soll, entschied man sich hier für eine spezielle Lösung: die Dimensionen und die Statik wurden so ausgeführt, dass es möglich ist, das Haus abzutransportieren und an einem anderen Ort wieder aufzubauen.

Holz im Vordergrund

Bei dem Gebäude, das mit einer Nutzfläche von 50 Quadratmetern ausgestattet ist, steht der Baustoff Holz klar im Vordergrund: sowohl als Konstruktions-, als auch als Gestaltungsmaterial. So besteht die Fassade beispielsweise aus sägerauen Fichtenbrettern, die schließlich mit schwarzer schwedischer Schlammfarbe gestrichen wurde. Der Grund für die Farbauswahl war, dass sich das Gebäude durch die dunklen Töne der Fassade in den Grünraum einfügt, ohne aufdringlich zu wirken. Bei der Gestaltung des Innenraums setzte der Architekt auf Boden-, Decken-, Wand- und Möbeloberflächen mit weiß-geöltem Birken-spertholz.



Bei dem Haus wurde darauf geachtet, dass es sich gut in die Umgebung einfügt.

Fotos: Dietmar Hammerschmid



Holz spielte als Baustoff eine wichtige Rolle bei dem Teichhaus.



Im Inneren des Teichhauses wurde bei der Gestaltung auf weiß-geöltes Birken-spertholz gesetzt.

Davon ausgenommen ist allerdings der Sanitär- und Technikraum: Hier wurden graue Faserzementplatten verwendet. Weiters wurde in dem Bereich auch ein Kachelofen eingebaut. Um sowohl den Warmwasser-

speicher als auch die Wandheizungen zu erwärmen, wurden Kupfer-Heizleitungen in den Speichersteinen des Ofens eingefräst. Angeordnet wurden die Wandheizungen dann an den Wänden im Wohn- und

Schlafraum. Über einen vier Zentimeter dicken Lehmputz erfolgt die Wärmeabgabe. Auch der Platz unter dem Wohnhaus wurde verwertet: Als Parkplatz für PKWs und für Brennholz. ■

FUNDAMENT

Dem Grund auf den Grund gehen

OÖ. Die Bodenbeschaffenheit bestimmt, welches Fundament ein Haus benötigt. Tips sprach mit Rudolf Wernly, Präsident der Kammer der Ziviltechniker, Architekten und Ingenieure OÖ und Salzburg.



Foto: Wodicka

Bevor es mit Keller oder Haus losgehen kann, braucht man ein Fundament.

„Auf keinen Fall sollte man ohne Erkundung des Baugrunds bauen“, rät Rudolf Wernly pauschal allen Bauherren. Sie sollten immer einen Fachmann beiziehen. Ob ein Bodengutachten zu erstellen ist, hängt von der Art des Gebäudes und möglichen Problemböden ab. Ablagerungsböden bei Gewässern, aber auch eiszeitliche Ablagerungen seien oft problematisch, sagt Wernly. „In der Gemeinde als Baubehörde ist meist bekannt, ob Untersuchungen aufgrund schwieriger

Verhältnisse notwendig sind. Die Vorschriften können variieren“, erklärt Wernly.

Lastableitung in den Grund

Vor dem Bau des Fundaments müssen also die Baugrundverhältnisse bekannt sein. Die Fun-

damente sollen sich auf einheitlicher Tiefe und einheitlichem Boden befinden. Es gilt: Die Lastableitung in den Baugrund in frostfreier Tiefe muss gewährleistet sein. Fundamente können unterschiedlich ausgeführt werden, erklärt Wernly: „Bei einer

Vor Baubeginn des Fundaments müssen die Baugrundverhältnisse bekannt sein.

RUDOLF WERNLY



„Flachgründung“ werden die Lasten direkt vom Fundament in den Baugrund übertragen. Dies kann über Betonstreifen unter den Wänden oder eine durchgehende Platte erfolgen. Ist der Boden weich, sind Pfähle erforderlich, man spricht von einer ‚Tiefgründung‘. Eine Platte kostet zwar etwas mehr als Streifenfundamente, dafür hat man sofort eine saubere Fläche.“ ■

Mehr zu lesen auf [tips.at/f/3606](https://www.tips.at/f/3606)



Innovative Neuheit: Massiv-Holz-Mauer

■ In einer Zeit, in der die Menschen den Weg zurück zur Natur suchen, steigt auch die Nachfrage nach Häusern aus Holz. LM Holzbau aus Wartberg hat sich auf den Bau individueller Holzhäuser für Familien, Betriebe und Arztpraxen spezialisiert.

Durch die so genannte Massiv-Holz-Mauer® (MHM) hat der Hausbau nun eine neue Dimension bekommen. Die nach Maß vorgefertigten Elemente haben eine Passgenauigkeit von +/- 1 mm und werden bereits mit den Fensterauschnitten und Elektrofräsungen ausgeliefert. Der Fertigungsprozess erfolgt in 3 Schritten: Nuten der einzelnen Bretter, Produktion der Wandplatten und Endbearbeitung der Wandplatte zum fertigen Bauelement.

Die Massiv-Holz-Mauer® ist von den Einsatzmöglichkeiten vergleichbar mit einer gemauerten Wand, dabei aber bedeutend vielseitiger. Durch trockenes



Baumaterial und schnelle Montage wird verhindert, dass Feuchtigkeit in die Wand kommt. Dies macht die Massiv-Holz-Mauer® wertbeständig für viele Generationen. Dank der ausgezeichneten Basis-Dämmwerte kann mit einer zusätzlichen Holzweichfaserdämmung sogar Passivhaus-Standard erreicht werden! Der Verzicht auf Imprägnierungen und chemische Zusätze macht die MHM auch für Allergiker interessant. LM Holzbau setzt verstärkt auf die

Massiv-Holz-Mauer®, die sich für Neubauten ebenso eignet für wie Zubauten oder Aufstockungen. Auch Dachstühle, Vordächer, Carports, landwirtschaftliche Gebäude und vieles mehr werden von LM Holzbau realisiert. Anzeige

LM Holzbau, Penzendorf 70, 4552 Wartberg
Tel. 07587/781912, moertendorfer@lm-holzbau.at

FENSTER

Austausch spart Geld und Energie

Ö. Fenster ist nicht gleich Fenster – schlau machen lohnt sich. Wer einige Dinge beachtet, kann sich lange an einer Neuanschaffung erfreuen.

Beim Fenstertausch ist es ratsam, auf langlebige Produkte zu setzen. Schließlich wird ein Fenstertausch nur alle 30 bis 40 Jahre getätigt. Vor allem Holz-Aluminium-Fenster haben eine Lebensdauer von bis zu 40 Jahren, da die Rahmen stabiler und aus dem ökologischen, nachwachsenden Baustoff Holz gefertigt sind. Der Aluminium-Rahmen schützt das Holz zusätzlich auf lange Zeit vor Witterungseinflüssen.

Details entscheiden

Um sich von der breiten Masse an Anbietern abzuheben, setzen



Neue Fenster leisten einen Beitrag zu mehr Wohnqualität.

Foto: Maderböck

kleinere, regionale Hersteller oft auf qualitative Details wie z.B. bessere Beschläge mit Tricoatbeschichtung, spezielle Dichtungen aus Silikonmaterial, hochwertige Beschichtungen und mehr. Äußerst wichtig ist der fachgerechte Einbau. Nur dieser garantiert

die erhoffte Heizkostensparnis. Kleinere und mittelständige Firmen haben meist eigenes, bestens geschultes Montage-Fachpersonal. Mit einem professionellen Fensterfachbetrieb ist der Austausch eines Fensters relativ rasch und unkompliziert erledigt.

Im Idealfall stammen Verkauf, Fertigung, Montage und Serviceleistungen aus einer Hand. Dabei empfiehlt es sich, als Kunde auf eine solide, nachvollziehbare Unternehmensgeschichte zu achten.

Gesteigertes Wohlbefinden

Eine Fenstersanierung bringt nicht nur eine enorme Energieeinsparung, sondern auch das Wohlbefinden und das Raumklima werden wesentlich gesteigert. Der Wert der Immobilie erhöht sich, da sich die verbesserten U-Werte positiv auf die Energieeffizienz und Heizkostenbilanz auswirken. Der Fachmann rät: nicht erst abwarten. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, eine Fenstersanierung durchzuführen – um die eigenen vier Wände nachhaltig, energieeffizient und ökologisch zu gestalten. ■

FENSTER UND TÜREN
VOM ERZEUGER.



Firmensitz (Produktion) – 07253/8256
4493 Wolfern – Hagleitenstraße 1

www.maderboeck.at



VORTEILE UND NACHTEILE

Ziegel- oder Fertighaus: ein Vergleich

OÖ. Massivbau oder Fertighaus? Bei der Verwirklichung vom Traum vom eigenen Haus sind vorab viele Fragen zu klären.

Beim Massivbau wird mit Mörtel Ziegel auf Ziegel gemauert, sodass eine massive Mauer entsteht. Das Fertighaus besteht aus vorgefertigten Bauteilen, die am Aufstellungsort in wenigen Tagen zu einem Haus fertig montiert werden. Die Grundkonstruktion besteht meistens aus Ständerwerk mit Holzrahmen und wird in einer trockenen Halle gefertigt.

Schneller aufgestellt

Die Vorteile dieser Technik: Das Fertighaus ist in wenigen Tagen aufgestellt, durch den hohen Vor-



Der Bau eines Massivhauses dauert meist länger.

Foto: Wodicka

fertigungsgrad kommt es seltener zu Komplikationen. Außerdem besteht eine hohe Transparenz bei den Kosten, oft geben Anbieter eine Fixpreisgarantie. Aber auch ein Massivbau bietet Vorteile. Oberösterreichs Bauinnungsmeister Norbert Hartl erklärt: „Beim Holzriegelbau ist der Brandschutz schlechter.“ Hartl empfiehlt auch aus Nach-

haltigkeitsgründen und wegen der geringeren Lebenszykluskosten die massive Ziegelbauweise. Diese Häuser gelten nämlich als besonders langlebig (80 bis 100 Jahre) und wertbeständig. Außerdem ist bei einem Massivbau eine sehr individuelle Planung möglich, beim Fertighaus ist diese oft eingeschränkt. Die massiven Steine speichern die

Wärme sehr gut. Auch die Trittschalldämmung ist durch die Verwendung schwerer Materialien besser. Ein Nachteil beim Massivbau ist die wesentlich längere Bauzeit, nach der Fertigstellung benötigt er außerdem Zeit zur Austrocknung. Zudem sind Massivhäuser meist etwas teurer als Fertighäuser.

Die Entscheidung

Was ist nun besser? Das lässt sich so einfach nicht beantworten und hängt von der individuellen Situation des Häuslbauers ab. Beachten sollte man vor allem das Budget sowie die eigene Motivation für einen monatelangen Bau. Eine wichtige Rolle spielt, wie schnell man das neue Heim beziehen will. Hat man wenig Zeit zur Verfügung, eignet sich ein Fertighaus besser. ■



LEICHTDÄCHER für eine **STURMSICHERE ZUKUNFT**. Ob Neubau oder Renovierung Ihr Meisterbetrieb mit **30 Jahre Erfahrung**. Bei uns bekommen Sie **ALLES AUS EINER HAND – in BESTER Qualität**.

4565 Inzersdorf, Industriestraße 6
07582/ 81 681, www.hartldach.at

walter HARTL
dachdeckerei & spenglerei



Wir **SUCHEN** verlässliche **SPENGLER- und DACHDECKERGESELLEN** für ein junges Team. Selbstständige Baustellenführung, eigene Partie – Beste Entlohnung & Bedingungen. (Überzahlung KV Dachdecker)

AUTO-UNTERSTAND

Vom Untergrund bis zur Bewilligung: Das gilt es bei Carports zu beachten

OÖ. Ein guter Schutz vor Hagel, Regen, Schmutz oder Sonne und wesentlich preiswerter als eine Garage: Carports erfreuen sich großer Beliebtheit. Doch bereits bei der Planung gilt es einige Punkte zu beachten.

Gleich vorweg: Bevor man mit dem Bau eines Carports loslegt, muss unbedingt vorher geprüft werden, ob eine Baugenehmigung dafür benötigt wird. Nach den oberösterreichischen Bauvorschriften genügt bei einem Carport bis 35 m² bebauter Fläche eine Bauanzeige, für größere Carports ist eine Baubewilligung erforderlich. Wenn das Bauwerk „überwiegend umschlossen“ ist



Carports gibt es aus Holz ebenso wie aus Aluminium.

Foto: Tips

und damit von einem Gebäude ausgegangen werden kann, besteht bereits ab 15 m² eine Baubewilligungspflicht.

Auch die Materialfrage des Carport ist eine entscheidende: Carports aus Holz sind zwar

meistens vorimprägniert, aber auf Dauer anfälliger für Witte- rung, Pilzbefall und Schädlinge. Ein Carport aus Aluminium ist hingegen weniger pflegebedürftig, aber auch teurer. Wer hand- werklich begabt ist, kann einen

Carport gut selbst aufbauen. Die Planung des Bodenbelags ist abhängig davon, wie man den Carport nützen will: Eine rutschfeste und ebene Grundfläche bieten etwa Schotterschichten, Pflastersteine, Rasenkammern und Beton.

Genug Fläche einplanen

Nicht zuletzt gilt es, ausreichend Fläche für solche Projekte einzu- planen: Für Klein- und Mittelwa- gen sind bis zu vier Meter Breite, sieben Meter Länge und 3 Meter Höhe einzurechnen, für größere Fahrzeuge noch mehr Platz. Ein Doppel-Carport schafft neben Platz für größere Fahrzeuge auch zusätzlichen Raum, etwa für das Abstellen von Fahrrädern oder auch Mülltonnen. ■

wasserbauer
STRAHLUNGSFREIE RAUMGESTALTUNG
FARBEN | TAPETEN | BÖDEN
NEU: ABSCHIRMFARBEN GEGEN MOBILFUNK & HAUSSTROM

GÜNTER WASSERBAUER

Diplom-Farbdesigner

UNTERWEIGERSDORF 10

4553 SCHLIERBACH

T: 0676 / 729 15 14

E: office@wasserbauer-raumgestaltung.at

W: wasserbauer-raumgestaltung.at

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE: www.zimmerei-hackl.at



ZIMMEREI-SÄGEWERK

Hackl
Knittl-Frank

4574 VORDERSTODER 230 Tel. 07564/20610

... denn Qualität ist kein Zufall.



NEUES GESETZ

Verbot für neue Ölheizungen kommt ab September in Oberösterreich

OÖ. Der Einbau von Ölheizungen in Neubauten wird in Oberösterreich bereits ab 1. September verboten sein.

Im oberösterreichischen Landtag fand das Verbot bereits eine Mehrheit. „Wir wollen sukzessive raus aus Öl – nach der Förderung für Heizkesseltausch und Entsorgung von Öl-Tanks ist das Verbot von Ölheizungen in Neubauten der nächste Schritt im Ausstieg aus fossilen Energieträgern“, sagt Wirtschafts- und Energielandesrat Markus Achleitner. Laut neuem Gesetz dürfen in Neubauten keine Feuerstätten für flüssige oder feste fossile Brennstoffe mehr errich-

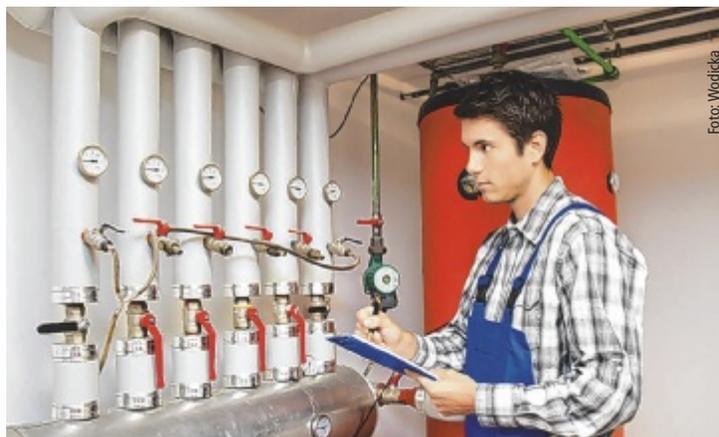


Foto: Wodicka

In Neubauten dürfen bald nur mehr nachhaltige Heizungen eingebaut werden.

tet werden. Das soll für alle Bauvorhaben gelten, deren Antrag auf Bewilligung oder deren Anzeige nach dem 31. August bei der Behörde eingebracht wird.

Ausgenommen vom Verbot sind Umbauten und Zubauten bestehender Gebäude und der Austausch von Feuerstätten. Finanzielle Anreize sollen den Tausch

einer bestehenden Ölheizung erleichtern: „Für den Ersatz einer Ölheizung durch eine Pelletsheizung, Wärmepumpe oder einen Fernwärmeanschluss, verbunden mit einer Öltankentsorgung, gibt es bis zu 3.900 Euro Landesförderung“, weiß der Landesrat.

Ausweitung gefordert

Die Grünen wännen das Gesetz als noch zu wenig weitreichend und fordern weiters eine Ausweitung des Verbots auf Um- und Zubauten. „In bestehenden, umgebauten oder vergrößerten Gebäuden darf eine Ölheizung weiter gegen eine neue Ölheizung getauscht werden“, begründet Umweltlandesrat Rudi Anschober seine Forderung. ■



HÖLLHUBER

ELEKTROTECHNIK

Wir sind der richtige Ansprechpartner für Sie:

- komplette Elektroinstallation Privat/Gewerbe
- Smarthomes
- Alarm- und Videoanlagen
- Anlagenüberprüfung
- Verteilerbau
- Netzwerkverkabelung
- Beleuchtung und Steuerung

+43 677 616 097 71

Thomas Höllhuber



www.hoellhuber-elektro.at

LUFTFEUCHTIGKEIT

Gesünder durch die Heizperiode mit dem richtigen Raumklima

ÖÖ. Für ein Wohlfühlklima spielt die Luftfeuchtigkeit eine wichtige Rolle. Speziell in der Heizperiode ist diese oft zu niedrig. Luftbefeuchter können Abhilfe schaffen.

„Die ideale Luftfeuchtigkeit liegt zwischen 40 und 60 Prozent. Niedrigere Werte – also unter 40 Prozent – trocknen die Schleimhäute aus und können Hustenreiz hervorrufen“, erklärt Bernd Lamprecht, Vorstand der Klinik für Lungenheilkunde/Pneumologie am Kepler Universitätsklinikum. Höhere Feuchtigkeitskonzentrationen über 60 Prozent sind ebenfalls ungünstig, weil sie Schimmelbildung fördern und dies allergische Erkrankungen der Lunge verursa-

chen kann. Speziell im Winter liegt die Luftfeuchtigkeit auch in Innenräumen oft unter dem empfohlenen Grenzwert. Hier kann man zu sogenannten Luftbefeuchtern greifen, um die Luftfeuchtigkeit anzuhäufen. Derzeit werden vorwiegend drei verschiedene Arten der Luftbefeuchter angeboten.

Wichtig: frisches Wasser

Zum einen sogenannte Verdampfer. Diese erhitzen Wasser, der daraus entstehende Dampf strömt in den Raum und hebt die Luftfeuchtigkeit an.

Geräte, die mit dem Prinzip der Verdunstung arbeiten, erzeugen – oft mit einer speziellen Matte oder auf Lamellen – eine große Oberfläche, von der Wasser verdunsten kann.

Die dritte Variante ist ein Ultraschall-Luftbefeuchter, der einen kalten Nebel erzeugt. Diese Geräte geraten oft in Kritik, da sie mit dem Wasser leichter Bakterien oder Ähnliches in die Luft blasen können. „Prinzipiell spricht nichts gegen Geräte zur Luftbefeuchtung, allerdings muss das dabei verwendete Wasser regelmäßig ausgetauscht werden bzw. soll kein lange abgestandenes Wasser zur Luftbefeuchtung verwendet werden. Die Gefahren und die Keimbelastungen hängen mit der Wasserqualität und -frische zusammen. Wird dies berücksichtigt, dann gibt es – aus meiner Sicht – keine Präferenz für eine bestimmte Luftbefeuchtungsart oder Gerät“, so Lamprecht, der

zu den Geräten noch eine Alternative parat hat: „Einfach, günstig und vergleichbar wirksam ist das einfache Aufhängen eines feuchten Handtuches.“ ■



Eine trockene Schleimhaut der Nase und Atemwege macht anfälliger für Infektionen.

Foto: Wodicka

IMPRESSUM**Sonderausgabe
„Bauen & Wohnen“****REDAKTION KIRCHDORF**

Simon-Redtenbacher-Platz 9
4560 Kirchdorf
Tel.: 07582 / 51 923
Fax: 07582 / 51 923-10
E-Mail: tips-kirchdorf@tips.at

Redaktion:

Romana Schibany
David Ramaseder
Susanne Winter

Kundenberatung:

Brigitte Messing

Medieninhaber: TIPS Zeitungs GmbH & Co KG,
Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290
Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM
Geschäftsführer und Chefredakteur: Josef Gruber
Druck: ÖÖN Druckzentrum GmbH & Co KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form verteilten Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Auflage Sonderausgabe: 24.400

Gesamte Auflage der 23 Tips-Ausgaben: 872.600

Wir verkaufen umständehalber:
**48 Stück Infrarot-Heizungen
zum 1/2 Preis**



**99% Energieeffizienz = 1. Qualität
in 4 Minuten volle Heizleistung!
erwärmt die Luft und den Körper!**

keine Wartung, kein Service, keine Umbauarbeiten
keine zusätzlichen Kosten für Heizraum / Ofen
Kessel / Wärmepumpe / Bohrungen / Lagerung ...
zB: 70 m² Whg. ca. € 1,50 Stromkosten / Tag

d.h. **1/2 Heiz-Gesamtkosten** gegenüber
herkömmlichen Heizsystemen

Berechnung, Platzierung und Regelung
bringen bis zu 40% Ersparnis!

10 Jahre Garantie + 20 Jahre Erfahrung

Berechnungstabelle & Sonderpreisliste anfordern:
0660 312 60 50 Herr DI Mayr od. office@liwa.at
Wir kaufen auch Konkursware an!

TÜREN-DÄMMUNG Lärm im Wohnraum

ÖÖ. Nicht nur Lärm von außen mindert die Lebensqualität, auch der Lärm aus dem Innenbereich kann das Wohlbefinden stark stören. Der oberösterreichische Türenhersteller Dana hat für dieses Problem eine Lösung entwickelt.

Der Türenhersteller Dana hat in seinem Werk im oberösterreichischen Spital am Pyhrn eine optimale Lösung zur Reduktion des Schalls gefunden: Die speziellen Türen erhalten nun eine Schallschutzeinlage, einen verstärkten Türrahmen und eine Absenk-dichtung. In Kombination mit der Türblattstärke von 42 Millimetern wird die Verbreitung von Schallwellen im Wohnbereich so reduziert. Damit steigt die Lebensqualität der Bewohner. ■

VERSCHIEDENE SYSTEME

Alarmanlagen bieten zuverlässigen Schutz vor ungebetenen Gästen

ÖÖ. Die Zahl der Einbrüche stieg vergangenes Jahr in Oberösterreich massiv an. Eine Alarmanlage erhöht das Sicherheitsgefühl und schreckt die ungebetenen Gäste ab.



Eine Alarmanlage schützt das eigene Heim vor Einbrechern.

Foto: Wodicka

Das Prinzip ist einfach: Jede Alarmanlage hat verschiedene Melder, das sind Öffnungskontakte, Bewegungsmelder, Glasbruchmelder oder Lichtschranken. Sobald ein Melder anschlägt, wird Alarm ausgelöst, entweder über eine Außensirene, Innensirene oder das Telefon. Auch die Polizei oder ein Wachdienst kann mit einer Alarmanlage direkt verbunden werden. Je nach Anwendungsbereich gibt es verschiedene

Typen: Die Welser Firma Alarm Lindner verwendet für Neubauten ausschließlich verkabelte Systeme. Diese bieten den Vorteil kostengünstiger Komponenten und eine große Anzahl integrierbarer Melder. Außerdem kann dieses System

mit Funkkomponenten erweitert werden (Hybridsystem). Die verkabelte Anlage ist relativ störungsresistent und hat einen geringen Wartungsaufwand durch die permanente Stromversorgung. Wenn ein bestehendes Gebäude mit einer

Alarmanlage nachgerüstet werden soll, kommt entweder die Funk- oder Hybridtechnik zum Einsatz. Florian Lindner, Geschäftsführer von Alarm Lindner, rät: „Die Hybridtechnik ist aus Sicherheitsgründen klar zu bevorzugen.“ Aber auch die Funktechnik hat Vorteile: Da keine Kabel verlegt werden müssen, ist die Installation einfach. Das System ist außerdem jederzeit erweiterbar, bei einem Umzug kann es mitgenommen werden.

Förderung vom Land

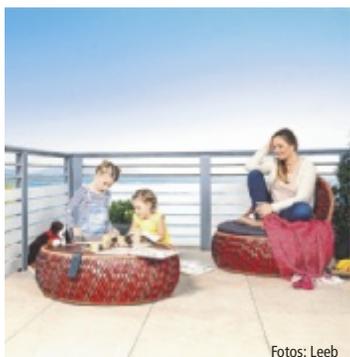
Der Einbau einer Alarmanlage bei einem Einfamilienhaus kostet insgesamt rund 3.500 Euro, das Land Oberösterreich bietet außerdem eine Förderung von maximal 1.000 Euro. ■

LEEB

Schönheit genießen

ÖÖ. Gerade ein Balkon, die Visitenkarte des Hauses, ist stark der Witterung ausgesetzt. Oberflächenveränderungen und Korrosion müssen zeitintensiv verhindert oder bekämpft werden. Darum hat Leeb, der europaweite Marktführer bei Alu-Balkonen, die Alu Comfort Plus®-Beschichtung entwickelt. Ihr schmutzabweisender Lotus-Effekt macht Leeb Alu-Balkone nahezu wartungs-

frei – und dauerhaft schön. Denn die innovative Beschichtung ist extrem UV-stabil und gleich drei Mal so witterungsresistent wie eine Standardbeschichtung. Zur Auswahl stehen über 300 Modelle. Bei der Entscheidung hilft das kostenlose Fotomontage-Service. Gratikatalog und mehr Informationen unter der gebührenfreien Hotline 0800 2020 13 oder www.leeb.at ■ Anzeige



Fotos: Leeb



Dank Leeb Alu Comfort Plus®-Beschichtung drei Mal so witterungsbeständig

HEIZUNGSSYSTEM

Luftwärmepumpe

ÖÖ. Wer seine Heizung auf erneuerbare Energien umstellen möchte, dem bieten Luft-Wärmepumpen eine Möglichkeit. Sie benötigen keine Tiefenbohrungen: eine „Verdampfereinheit“, die Wärme aus der Außenluft gewinnt, genügt. Da die Außeneinheiten mit Ventilatoren arbeiten, können diese einen unange-

nehmen Geräuschpegel entwickeln. Dieser Nachteil betrifft laut Firma Ochsner, heimischer Marktführer bei Wärmepumpen, aber vor allem günstige Modelle, die oft von Herstellern aus Fernost stammen. Namhafte Qualitäts-Hersteller haben Wärmepumpen im Sortiment, die fast flüsterleise im Betrieb sind. ■

**BALKONE & ZÄUNE
AUS ALUMINIUM**

Gratishotline: 0800 20 2013

www.leeb.at

KULTUR

Wohnraum Doc's präsentieren die Kunst des gesunden Wohnens

ST. VEIT. Mit Humor und Musikinstrumenten gastieren die „Wohnraum Doc's“ am 22. März in St. Veit und zeigen, was jeden Tag im Wohnraum passiert und welche Auswirkungen es auf die Bewohner hat.

Die „Wohnraum Doc's“, das sind Manuel Seidl, Bauphysiker und Energieberater, und Harald Weihtrager, Baubiologe und Produktentwickler, beide auch Musiker. Auf Einladung vom Kulturverein St. Veit werden die beiden gemeinsam über die Kunst des gesunden Wohnens sprechen. Denn gerade im Bereich des Bauens und Wohnens kursieren laut Manuel Seidl sehr viele Mythen:

Foto: Wohnraum Doc's



Die Wohnraum Doc's zeigen mit einfachen naturwissenschaftlichen Experimenten, aber auch auf der Basis alten Wissens, Wege zum gesunden Wohnen auf.

„Sehr oft höre ich beispielsweise, dass moderne Häuser nicht mehr richtig atmen können. Des-

halb widmen wir auch einen Teil des Vortrags der Luftdichtheit bzw. der Raumluft. Wir wollen

das Publikum emotionalisieren, das schaffen wir, indem wir so viele Sinne wie möglich einbauen. Die Gäste dürfen bei unseren Vorträgen auch etwas angreifen und wo reinschnuppern.“ Unter anderem werden auch Themen wie „Warum kann das Flackern von schlechten Lampen Stress erzeugen“ oder „Wie bekomme ich Schadstoffe aus der Raumluft“ angesprochen. Und ganz nebenbei werden die beiden, neben den Vorträgen, auch immer wieder eine Musik-Performance hinlegen. ■

Freitag, **22. März**, 19.30 Uhr
Bio-Bäckerei Hörschläger
4173 St. Veit
www.wohnraumdocs.eu



NEUBAUWOHNPROJEKT „STERNPARK“

ATTRAKTIVE MIET- & EIGENTUMSWOHNUNGEN IN KIRCHDORF

RAUM & ZEIT

TÜR & TOR

HAUS & GRUND

HERZ & HIRN

AUG & OHR

HAND & FUSS

attraktive, moderne Miet- und Eigentumswohnungen

großzügige Grundrisse

Wohnflächen von 57 - 132 m²

sonnige Loggien & Terrassen

gemütliche Eigengärten

praktische Tiefgarage

komfortable Fußbodenheizung

HWB 21



**Verkauf & Vermietung
PROVISIONSFREI!**

Lebensräume .at
Wohnungsgenossenschaft

Wohnungsgenossenschaft **LEBENSRAÜME**
Handel-Mazzetti-Str. 1, 4021 Linz
Tel.: 0732 / 69 400-15, office@lebensraeume.at
www.lebensraeume.at

FARBGESTALTUNG

Für jede Fassade die passende Farbe

Mit der Farbgebung bei der Fassade verleiht der Hausherr seinem Eigenheim eine individuelle Optik. Doch neben dem Look kommt es ebenso auf Qualitätsaspekte der verwendeten Fassadenfarbe an.

Farbtonstabil, wasserabweisend und von hoher Deckkraft sollte sie sein. Zur Auswahl stehen organische und mineralische Fassadenfarben – beide haben ihre spezifischen Vorteile.

Fassadenfarbe als Schutz

Die Außenhülle eines Gebäudes ist 365 Tage im Jahr Wind und Wetter ausgesetzt. Weder starke UV-Strahlung noch kräftige Regengüsse sollen den optischen Eindruck der Farbgebung beeinträchtigen. Zugleich dient



Dieses Passivhaus hat eine organische Fassadenfarbe.

Foto: wall-systems.com

die Fassadenfarbe als oberste Schutzschicht etwa eines darunterliegenden Wärmedämm-Verbandsystems. Mit ihrer starken wasserabweisenden Wirkung und dem intensiven Farbein-

druck können organische Materialien punkten.

Mineralische Fassadenfarbe

Hausbesitzer, denen vor allem Nachhaltigkeit und die Verwendung natürlicher Materialien wichtig sind, finden wiederum in mineralischen Fassadenfarben eine passende Lösung. Durch ihre diffusionsoffenen Eigenschaften helfen diese Farben, die Feuchtigkeit an der Gebäudehülle zu regulieren und übernehmen ohne den Zusatz von Bioziden eine wirksame Schutzfunktion vor Algen oder einer Moosbildung. Die mineralische Oberfläche nimmt Feuchtigkeit auf und gibt sie anschließend wieder ab. Dadurch trocknet die Wand und bietet Algen oder Pilzen keinen Nährboden. ■

Öfen - Musterabverkauf bis zu -30% auf lagernde Ausstellungsstücke

Aktion gültig bis 30.03.2019 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro. Vorbehaltlich eventueller Druck- und Satzfehler.



BAUEN • WOHNEN • RENOVIEREN

Scharnsteiner Straße 12, A-4643 Pettenbach

Tel.: 07586/60460-33, Fax: DW 30

E-Mail: baumarkt@staudinger-bau.at

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

www.baumarkt-staudinger.at

HAAS+SOHN

RIKA

AUFRÄUMEN MIT DEM PROFI**„Das verändert auch was im Leben“**

Die japanische Bestseller-Autorin Marie Kondo bewegt weltweit Menschen, die ihr Leben durch mehr Ordnung zu einem besseren verändern wollen. Aufräumcoach Andrea Auer verrät im Tips-Gespräch, worauf es dabei ankommt und in welchen Fällen ihre professionelle Hilfe angefordert wird.

„Es geht nicht darum, dass das Menschen sind, die das Aufräumen gar nicht können. An mich wenden sich Leute, die sich nur sehr schwer von Sachen trennen können“, verrät Andrea Auer. Die Haagerin ist seit zwei Jahren als Ordnungsberaterin tätig und bietet ihre Dienste in Ober- und Niederösterreich über eine Ordnungsservice-Plattform an. Schon von Kindesbeinen an hat

sie gerne zusammengeräumt. Vor ein paar Jahren wurde sie dann durch einen TV-Bericht auf eine Berufskollegin in Wien aufmerksam und wusste sofort: „Das will ich auch machen.“

Geboren, um auszumisten

Inzwischen mistet sie bei Privatpersonen einzelne Zimmer oder auch ganze Wohnungen und Häuser aus. In fast allen Fällen gemeinsam mit den Kunden. „Bis sich die Leute bei mir melden, bedarf es meist einer längeren Vorlaufzeit, weil sie sich zum Teil auch schämen. Gemeinsam versuchen wir dann, Ordnung zu schaffen, die diese Menschen dann auch langfristig selbst halten können.“ Bei einem kostenlosen Erstgespräch verschafft sich der Aufräumcoach einen Überblick. „Oft befinden sich diese Menschen



Foto: Privat

Vor allem der Kleiderschrank verträgt bei den meisten eine Abnehm-Kur.

an einem Wendepunkt in ihrem Leben, haben zum Teil auch Schicksalsschläge hinter sich. Da bedarf es viel Fingerspitzengefühl“, berichtet die 48-Jährige. „Durch das Ordnen passiert dann viel bei den Leuten, weil sie eine Last loswerden.“ Nicht alles muss

dabei weggeschmissen werden. Wichtig sei schon, dass die Leute das auch selbst wollen. Sortiert wird nach Kategorien: „soll weg“, „unsicher“ und „behalten“. Dabei wird zuerst alles auf einen Haufen geschmissen, damit man sich auch vor Augen führen kann, wie viel man eigentlich hat. „Umso weniger wo drin ist, umso leichter kann man dort auch Ordnung halten.“ Im Anschluss wird mit System wieder eingeräumt.

Weniger ist mehr

Dass diese Form des strukturierten Ausmistens gerade einen richtigen Hype erlebt, kann Auer nur bestätigen. „Die Überforderung durch Unmengen an Konsumgütern ist groß. Viele haben das Bedürfnis, dass alles weniger werden soll. Der Trend geht hin zu mehr Minimalismus.“ ■

Ich
gebe
100%

für Ihre Küche.

Herz Drauf!

MOEHA

MÖBELSTUDIO HACKL

www.moeha.at

A-4550 Kremsmünster
Hauptstraße 21

Mobil: 0664/2112585

Tel: 07583/7944

Fax: 07583/79 45

Mail: info@moeha.at

DANKUCHEN

ewe

FM

**Ballarino
Küchen**

SEIT 1919
PLONER
MALEREI • RAUMAUSSTATTUNG

WIR WERDEN
1000

Besuchen Sie unseren
NEUEN SCHAURAU
und profitieren Sie von unseren
ERÖFFNUNGSANGEBOTEN

von 18.02. - 31.03.2019!

€ 49,-

Teppichböden
Insektenschutz
LEHA Sichtschutzanlagen
Vorhänge

-19%



Synthesa Innendispersion
und Mineralweiß, 25kg

Ploner GmbH | Am Anger 4 | 4560 Kirchdorf/Krems
Tel.: 07582/621700 | E-Mail: office@ploner-malerei.at | www.ploner-malerei.at

ENERGIESPARMESSE

Eldorado für Häuslbauer und Renovierer

Die Energiesparmesse in Wels findet von 1. bis 3. März statt. In Halle 10 tummeln sich viele Küchenaussteller und Profis in Sachen Elektrogeräte.

Die Messe ist eine gute Gelegenheit für Häuslbauer, Renovierer und Neueinrichter, um sich über die neuesten Trends am Markt zu informieren. Zum Beispiel über sparsame Heizsysteme oder über die Vorteile, die neue Küchengeräte bieten. Nicht nur beim Energiesparen, sondern auch beim Thema gesund Kochen können moderne Geräte hilfreich sein.

Trend: Dampfgarer

In einem Dampfgarer kann alles zubereitet werden, was sonst auf dem Herd im Wasser gekocht wird. Vitamine, Mineralstoffe und Mineralsalze bleiben weit-



Moderne Küchengeräte sparen nicht nur Energie, sondern können auch beim gesund Kochen unterstützen. Fotos: AEG/DAN/Gstöttner

gehend erhalten. Da das Gargut nicht im Wasser ausgewaschen wird, bleiben Farbe, Struktur und Geschmack bestehen.

Multidampfgarer haben verschiedene Programme, bei denen die Vorteile des Dampfgarers sowie die eines Backofens kombiniert eingesetzt werden. So können dort zum Beispiel ein perfekter Kaiserschmarren, ein cremiges Risotto oder ein knuspriges, saftiges Backhendl ohne viel Zeitaufwand zubereitet werden. ■



Minus 40% auf Kücheneinbaugeräte und DAN-Küchen zum Laufmeterpreis

Elektro-Outlet Steyr und DAN-Küchen auf der Energiespar-Messe in Wels !

Anzeige

WELS: Von 1. bis 3. März kann beim Kauf von Elektrogeräten und Küchen richtig viel Geld gespart werden.

**Verena Gstöttner** Geschäftsführung

„Um derart sensationelle Messeangebote machen zu können, haben wir auch heuer wieder mit der Industrie verhandelt. Diese Preisvorteile werden auf der Messe an unsere Kunden weitergegeben.“



DAN-Küchen zum Laufmeterpreis !

Nur einmal im Jahr gibt es die neuesten und aktuellsten DAN-Küchen zum sensationell günstigen Laufmeterpreis und die dazugehörigen Elektrogeräte fast zum halben Preis. In der Halle 10 befindet sich auch heuer wieder der DAN-Messestand und gegenüber die Ausstellung

vom Elektro-Outlet Steyr. Heuer werden erstmalig alle ausgestellten DAN-Küchen und auch alle ausgestellten Elektrogeräte von beiden Messeständen zu nochmals tief reduzierten Messepreisen abverkauft. Infos: DAN-Küchen Steyr 07252/75018 und Elektro-Outlet Steyr 07252/70483.

TONPUTZ

Schimmel an der Wurzel packen

Er ist ein äußerst unbeliebter Mitbewohner und doch trifft man ihn in vielen Wohnungen an: Schimmel. Meist beginnt es mit muffigem Geruch und hässlichen Flecken an der Wand, in Ecken, an Fenstern oder hinter Schränken. Viele Mittel bekämpfen nur die Symptome, die Ursache bleibt stets die Gleiche: Kondensat an den Wänden.



Tonputz ergänzt sich mit einer Wandheizung zu einem idealen Duo gegen Schimmel – ohne Chemie.

Foto: Emoton

Kondensat entsteht durch Unterschreitung der Taupunkttemperatur und diese ist von der Luftfeuchtigkeit abhängig. Bei kalten Wänden und hoher Luftfeuchtigkeit hat der Schimmel gute Chancen. Dauerhaft zum Erfolg führt nur der Kampf gegen die Ursachen und wie so oft bietet die Natur die besten Lösungen an. Besonders bewährt hat sich

dabei der Naturbaustoff Ton, der als Putz oder Tonspachtel verwendet wird. „Ton hat die bauphysikalisch besten Eigenschaften, überschüssige Feuchtigkeit zu binden – gefolgt von Lehm und naturbelassenem Holz“, erklärt Norbert Kaimberger vom Tonspezialisten Emoton.

Ton wirkt sich auch anderweitig positiv auf das Raumklima aus. Denn das vor Jahrtausenden entstandene Material verfügt über überragende Fähigkeiten bei der Bindung von Luftschadstoffen und Gerüchen. Durch die antistatische Wirkung wird auch der Staub in der Luft drastisch reduziert.

Richtige Heizung

Für gesundes, schimmelfreies und behagliches Wohnen spielt auch die Wahl der richtigen Heizung eine große Rolle. Um die Vorteile des Tons voll zur Geltung zu bringen, empfiehlt Kaimberger: „Die Kombination aus baubiologischem Tonputz und einer Flächenheizung ergibt ein unschlagbares Duo für das Raumklima.“ Bei einer Flächenheizung wird die Wärme, anders als bei einem Heizkörper, von einer großen Fläche in den Raum abgestrahlt. Dadurch wird die Oberflächentemperatur dauerhaft über dem Taupunkt gehalten. Vorteil der Flächenheizungen ist die gleichmäßige Wärmeverteilung im Raum. „Flächenheizung und Tonputz packen das Problem Schimmel dauerhaft und ohne Einsatz von Chemie an seiner Wurzel“, so Kaimberger. ■

ECHTES HANDWERK!
LUST AUF NEUES?
DAS TRIFFT SICH GUT.

WINTERAKTION!

VOM 17. DEZ. 2018 BIS 15. MÄRZ 2019

**-7% AUF ALLE LIEFERUNGEN
& LEISTUNGEN!***



*ausgenommen bereits vereinbarte Konditionen, nur für Privatkunden. Lieferungen & Leistungen müssen im Aktionszeitraum geliefert bzw. durchgeführt werden.

ALLES WEITERE ERZÄHLEN WIR IHNEN IN EINEM PERSÖNLICHEN GESPRÄCH.

Malermeister Kurt Plursch
Tel.: 07257/8012 Fax: Dw 4
Steyrstrasse 13, 4595 Grünburg- Waldneukirchen
office@plursch.at <http://www.plursch.at>

VERÄNDERUNG

Badezimmer-Trends

OÖ. Mit einem neuen Jahr wächst die Lust auf Veränderung. Zeit, angestaubte Trends abzuschütteln. Dabei steht auch die Badezimmer-Einrichtung auf dem Prüfstand.



Farbige Wannenschürzen bringen Leben ins Badezimmer. Foto: Villeroy & Boch

Nüchtern war gestern. Daher hat das Zukunftsinstitut das Thema Emotion als einen der großen Trends 2019 ausgerufen. Das gilt auch fürs Badezimmer. Längst geht es um mehr als die reine Funktion. Im Badezimmer wird nicht nur gewaschen, es wird gelebt. Der individuelle Geschmack ist dabei das Maß aller Dinge. Erlaubt ist, was gefällt. Nie war die Vielfalt an Materialien, Farben und Formen größer. Jester Red, Mango Mojito und Living Coral – mit diesen klangvollen Namen beschreibt Pantone die Trendfarben 2019.

Auch Bademöbel, die eine Geschichte erzählen, passen ins Emotionsjahr 2019. Es muss übrigens nicht immer das ganze Bad sein: auch mit einem einzelnen It-Piece lassen sich Geschichten erzählen.

Ebenfalls in den Mittelpunkt rücken Beleuchtungs- und Klangkonzepte. Denn je nach Gefühlslage tragen Licht und Musik dank smarterer Technik zur Entspannung bei, wirken beruhigend oder spenden Energie. ■

CHECK

Woran man echte Infrartheizungen erkennt

ÖÖ. Infrartheizungen sind stark im Kommen – der Wunsch nach effizienten, einfachen und behaglichen Heizungssystemen steigt. Wegen fehlender Normen werden aber oft ineffiziente heiße Platten als Infrartheizungen angeboten.

Eine Vielzahl an technischen Daten und unterschiedlichen Werbeaussagen überfordert den Laien bei der Kaufentscheidung. Anhand konkreter Merkmale kann man eine echte, effiziente Infrartheizung erkennen.

Oberfläche aus Keramik

Seit Jahrhunderten heizen Menschen mit Kachelöfen und genießen damit behagliche Wärme. Die Kacheln sind aus Keramik. Infrartheizungen mit keramischer Oberfläche geben nachweislich am effizientesten Wär-

mestralung ab und erzeugen gleichmäßige Wärme.

Strahlungswirkungsgrad

Der Anteil an Infrarotstrahlung (Strahlungswirkungsgrad) muss deutlich über 50 Prozent liegen. Sonst handelt es sich um eine Konvektionsheizung (=Luftheizung). Je höher der Strahlungswirkungsgrad, desto sparsamer die Heizung. Billige Produkte können schnell zum Stromfresser werden und die Heizkosten in die Höhe treiben.

Deckenmontage möglich

Nur echte Infrartheizungen mit hohem Strahlungsanteil können an der Decke montiert werden und trotzdem effizient Wärme verteilen – bis zu den Zehenspitzen. Konsumenten profitieren zusätzlich vom 2in1-Vorteil und nutzen die Infrartheizung kombiniert mit einem vollwertigen Raumlicht.



Wohltuende Wärme und der raumgebende Charakter (im Bild: Deckenmontage) sind einige der Vorteile einer hochwertigen Infrartheizung. Foto: iStockphoto

Vollwertige Heizsysteme

Qualitäts-Infrartheizungen haben sich nicht nur als Zusatzheizung, sondern auch als vollwertige Heizungssysteme für Häuser und Wohnungen etabliert. Die Vortei-

le: geringe Investitions- und Verbrauchskosten, keine Wartungskosten, schneller Einbau, keine Stenmarbeiten, punktgenaue Regelung. Heizungssysteme müssen vom Fachmann nach EN 12831 ausgelegt werden (optimale Anpassung an Nutzer). Bei seriösen Anbietern erhält der Kunde sogar eine Wärmegarantie.

Gutachten und Sicherheit

Für jede Infrartheizung müssen TÜV-Zertifikate und eine Sicherheitsgarantie der aktuellen EU-Niederspannungsrichtlinie vorhanden sein. Einige Infrartheizungen weisen eine hohe Oberflächentemperatur auf, bei der Verbrennungsgefahr besteht. Konsumenten sollten die entsprechenden Nachweise einfordern und nach Gutachten zu Elektrosmogfreiheit, Energieeffizienz und Schadstofffreiheit fragen. ■

Förderung bis zu

€ 1.000,-

für Ihre neue Infrartheizung*

*Infos und Förderbedingungen unter www.easy-therm.com



easyTherm



Schlau sein,
Förderung
sichern und 1,5t
CO₂ sparen!

*Im Vergleich mit Öl beim Neubau siehe www.easy-therm.com

Jetzt schnell beantragen bei:

EP: Poth
ElectronicPartner

Service
macht den
Unterschied

4523 Neuzeug, Burgstallstraße 32, Telefon 0 72 59 / 21 21, Fax DW 20
E-Mail: office@pothelektro.at oder im Internet: www.pothelektro.at



Wohn(t)raum gesucht?

Ob Wohnung oder Haus - Ihren persönlichen Wohntraum finden Sie auf

[immobilien.tips.at](https://www.immobilien.tips.at)